



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

**Historia Von dem Leben und Wandel Jgnatij Loiole/  
Anfengers vnd Stiffers der Religion/ die Societet Iesv  
genannt**

**Ribadeneyra, Pedro de**

**Jngolstadt, 1590**

**VD16 R 2132**

An seine/ in Christo/ geliebste Brüder. Petrus Ribadenera.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-42701**



An seine / in Christo / ge-  
liebste Brüder.

Petrus Ribadenera.

**I**n sehe ich / geliebste Brü-  
der inn Christo / mit der Hülff vnd  
Gnaden Gottes an / das Leben  
Ignatij Loiole / vnseres seligen  
vnd glorwürdigen Vatters vnd  
Stiffers diser vnserer geringfügigen Societet  
zubeschreiben: Vnd wiewol ich gnügsam er-  
achten / vnd güter massen voranhin sehen kan/  
was für eins grossen vnd schweren Wercks ich  
mich vnterstehe / vnd wienil es mir zuschaffen  
geben werde / das ich den Glantz seiner Heroi-  
schen / außbüding herlichen vnd fürtrefflichen  
Tugenden / mit meinen Worten nicht vertun-  
cke / noch verkleinere / vnd das ich die Hochheit  
deren Dingen / so hierinn tractiert vnd beschri-  
ben sollen werden / mit meinem schlechten vnd  
geringen Stilo vnd Weis zureden erreichen /  
vnd die nach erheischung ihres Werths beschrei-  
ben / vnd ans Liecht bringen möge: So hab ich  
dannoch hinwiderumb vil Ding / deren ich mich  
c hierint

### Vorrede.

Welt gesandt hat / auff das sie mit seiner Liebe /  
vnd Begierd ihme nachzufolgen / vnd Christ-  
liche Vollkommenheit / so vns im Euangelio  
fürgehalten wirdt / zuerlangen / engündt / das  
Fewer / das er / Christus der Herz / in den Her-  
zen der Menschen anzuzünden selbs kommen  
ist / anzündeten / je mehr vñ mehr auffbliesen / das-  
selbig mit ihren lebendigen Exempeln vund in-  
brünstigen Worten erhielten / vnd nimmermehr  
abgehen noch aufleschen ließen: Also das nun  
hierauff folget / das alles / so wir von Ignatio sa-  
gen oder schreiben werden / auß dem vollen / sha  
vberfließenden Brunnen Göttlicher Güte vnd  
Miltigkeit geflossen vnd herkommen ist.

Vund weil er aber nun der Anfang eines so  
Himlischen Güts / vund so grosser Wolthat ist /  
wil die Billigkeit erfordern / das er auch für das  
End der selbigen gehalten werd / also das ihme /  
wegen dessen so er inn vnd durch disen / vnd an-  
dere seine besonders auferwöhlte Diener ge-  
wirckt / das Opffer des Lobs vund Dancks bil-  
lich geben vund geleist werden soll. Dann sein  
Güte vnd vnermesliche Barmherzigkeit gegen  
den Menschen so vberschwendlich groß / das er  
seine eigne / den Menschen auß Gnaden bewis-  
ne Gaben vund Wolthaten / als wolgefellige  
Dienst auff- vund annemen / vund ihuen / den  
Menschen / die sie ihm auffopffern / zu einem  
Ver-

Verdienst gedeyen vnnnd gereichen lassen wil:  
 Welches dann die lieben Heiligen wol erkennen/  
 vnnnd ganz gern bekennen/ also das sie die Kro-  
 nen / bey welchen die Vergeltung vnnnd Beloh-  
 nung ihrer Verdiensten verstanden wirdt / zu ei-  
 nem Zeichen solcher Erkandtnuß / ab ihren eig-  
 nen Häuptern nemen / vnnnd die mit ganz tieffer  
 Erkandtnuß ihrer Vnuermögligkeit / vnnnd sehr  
 demütiger vnnnd ehrebetlicher Dancfsagung /  
 mit bis auff die Erden nidergeneigtem Leib/  
 vor dem Thron vnd Stül seiner höchsten Gött-  
 lichen Maiestat niederlegen.

Zudem ist noch ein andere Ursach / die mir  
 dise mein Arbeit ringern vñ leichter machen kan/  
 vnd ist nemblich die grosse Begierd / vnd hefftri-  
 ges Verlangen / so neben euch / vilgeliebte Brü-  
 der / noch vil andere Menschen / wie ich berichte  
 werd / dise Ding zu hören / zu lesen vnnnd zu wis-  
 sen begehren / haben vnnnd tragen. Vnd weil nun  
 solches Verlangen so recht vnnnd billich / jha so  
 löblich / Christlich / Gottselig vnd rechtem Ver-  
 standt so gar gemess vnnnd ähnlich / wolt ich / so  
 vil an mir gelegen / einem so billichen Begehren /  
 so fern es anderst möglich / gern ein Genügen  
 thun / vnd solche Leuth ihres Wunschs geweh-  
 ren / oder einen so hitzigen Durst / wo nicht gar  
 leschen / doch zum wenigsten etwas mildern vnd  
 messigen. Dann wer solt doch der Christ / oder

Vorrede.

sonst ein verstandiger Mensch seyn / welcher / da  
er sihet / daß zu vnsern armfeligen Zeiten / ein so  
mercklichs Werck / als wie diß ist / so eigentlich  
der Hand Gottes zuzuschreiben / auffkommen:  
Daß nemlich ein newe Religion / inn der Kir-  
chen Gottes / in disen vnsern Tagen gepflanzt /  
vñ in so kurzer Zeit dermassen erweitert / daß sie  
sich schier inn alle Nation / Prouinzen vnd Län-  
der / so die Sonn bescheinet / erstreckt vñnd auß-  
gebreit hat / nicht begehrt zu wissen / wie das zu-  
gangen / wer die angefangen vñnd gestift / wie  
vñnd auß was Ursachen / die ihren Anfang ge-  
nommen / was sie für einen Fortgang gewun-  
nen / wie sie gewachsen vnd sich so weit erstreckt /  
vnd was für Frucht vnd Nutz darauff kommen  
sey: Vnd diese Ursach trifft nun nicht allein vns /  
geliebte Brüder / sondern auch andere Men-  
schen an.

Es ist aber noch ein anders / das anheimisch /  
vnd vns gleichsam allein angehet / vnd ist nem-  
lich / daß wir dem / so wir für vnsern Hauptman  
vñnd Anführer halten / nachfolgen sollen. Dann  
gleich wie die / so von einem hohen Stammen /  
vnd edlem Geblüt geboren vñnd herkommen /  
ihrer Voreltern / welche das Geschlecht / Namen  
vñnd Stammen anfänglich geadelte / vñnd zu  
grossen Ansehen gebracht / herrliche Thaten / vñ  
glorwürdige Exempel / darnach sie sich in ihrem  
Thun

Vorrede.

Thun vnd Lassen/damit sie ihnen nachschlagen/  
zu wissen begehren: Also sollen wir / die wir vn-  
sern Ignatium von der Hand Gottes / zu einem  
Wegweiser/zum einem Lehrmeister/zum einem Her-  
zog / Vorgeher vnd Hauptmann/inn diser heiligi-  
gen Kriegsprüfung empfangen/ ihne auch zu ei-  
nem Spiegel vnser Lebens nemen / vnd vns  
ihme / nach allem vnserm Vermögen nachzu fol-  
gen / zum höchsten beflissen: Also das wir / da  
wir den Model vnd Abris seiner vilfältigen/  
hohen vnd fürtrefflichen Tugenden/wegen vn-  
ser Schwachheit / nicht so gar eigentlich vnd so  
vollkommenlich / wie wol güt / von ihm nemen  
können/zum wenigsten / seinem Schatten vnd  
Füßstapffen / so vil vns möglich / trewlich nach-  
setzen: Vnd hierzu wirdt dann villeicht mein  
Arbeit etwas dienen vnd nutzen / ja / wie ich  
verhoff/ auch lieblich vnd angenemb seyn / die-  
weil die Begierd der Nachfolg macht / das man  
Lust vnd Frewd hat das jenig zu hören / dessen  
man nachzuthun / willig vnd begirig ist: Vnd  
man nit weniger Lust vnd Liebligheit auß dem  
Wissen vnd Erkundigen / als Frucht vnd Nutz  
auß dem Nachthun vnd wirklicher Vollzie-  
hung zuschöpfen pfleget.

Was wöllt ihr aber nun noch zu einer an-  
dern Ursach sagē / welche ich gleichwol zum letz-  
ten gesetzt/aber doch in meinem ersten Anschlag/  
vnd

Vorrede.

vnd endlichem Vorhaben / keins wegs für die letzte noch geringste gehalten noch angesehen worden: Dis ist nun ein Gottselige vnnnd schuldige Danckfagung / ein liebliche Gedechtnuß / vnd ein süsse Erinnerung vnd Widergedechtnuß des seligen Manns / vnnnd meines lieben getrewen Vatters / der mich inn Christo geboren / der mich gleichsam von Kindtheit auffgezogen vnnnd erhalten hat. Durch seine andechtigo getrewe Väterliche Zehet / vnd inbrünstiges Gebett / bin ich (bekenn ich frey) das jenig vnd wenig / das ich bin. Demnach wil ich mich dann sein so heiliges vnnnd Exemplarisch Leben (das nunmehr schier inn Vergessenheit kommen köndte) widerumb zuernewern vnterfahen / vnd dasselbig / wo nicht / wie es wol werth wär / doch dermassen beschreiben / das es weder Vergessenheit vergraben / noch Sinlessigkeit vertunckeln / noch durch Mängel vnd Abgang eines der es beschreibe / verlohren werd / noch gar dahinden bleibe. Vnd ob ich gleichwol das jenig vnd so grosses / so ich einem so fürtrefflichen Mann schuldig / mit so kleiner vnd geringfügiger Arbeit / bey einem weiten nicht vergelten noch bezahlen kan / so wil ich doch zum wenigsten / was inn meinem Vermögen / ihm zuleisten nicht vnterlassen.

So hoff ich dann / Gott werde ihme durch sein milte Barmherzigkeit / dise mein Arbeit gefallen

### Vorrede.

fallen lassen / welche vnserm seligen Vatter Ignatio / auß so schuldigen Pflichten ( wie obgemelt ) zugehört vnd eigentlich gebürt / euch / geliebste Brüder / nutz vnd dienstlich / vnd auch andern Menschen ( ist mir anderst recht ) mit nichten beschwerlich noch verdüeslich seyn wirdt: Vnd ob sie mich schon / wegen daß ich Gesundtheit halber / mit sonders wol auff / etwas schwer ankañen wirdt / so hoff ich doch abermals / weil diß / so wichtiger Ursachen halben / ein güttes vñ tugentreiches / vnd vnserm offtgedachten Vatter Ignatio so hochgebürendes Werck / so werde es mir die Bürde ringern / vñnd einen solchen Last etwas leichter vnd tráglicher machen.

Vnd weil aber nun die erst Regel vñnd fürnehmstes Gesetz für die Historischreiber ist / daß man auff den Grundt der Wahrheit gehe / so wil ich mich hiemit vor allen andern Dingen erkleret / vnd ganz ernstlich protestiert haben / daß ich in dieser meiner Beschreibüñ nichts vngewises noch zweyfelhafftiges / sondern lautter warhafftige / vnd eigentlich bewüßte Ding setzen vnd fürbringen wöill: Nemlich erzehlen wil ich / was ich erstlich von vnserm P. Ignatio selbs gehört / gesehen / vñnd mit meinen eignen Händen begriffen vnd gefühlt hab / als bey vñ neben dem ich gleich von meiner Kindtheit an / außgezogen worden:

D

Weil

Vorrede:

Weil es dem Vatter aller Barmhertzigkeit gene-  
diglich gefallen/das ich von dem 1540. Jar an/  
diesen heiligen Mann erkennen / vnnnd Gemein-  
schafft mit ihm haben solt: Vnd solches ehe vnd  
dann ich meine vierzehnen Jar vollendt/vnd ehe  
dann die Societet von Päpstlicher Heiligkeit  
confirmirt vnnnd bestetiget ward. Vnd ist nun  
dise mein Gemeinschaft vnd Beywohnung der-  
massen beschaffen gewesen / das ich ihme / so wol  
inn als aussershalb des Haus / so wol inn als aus-  
ser der Stadt / also zureden / schier nie von seiner  
Seiten kommen / also das ich ihne stets / eintwe-  
der beglaitet vnd mit ihm gangen / oder ihme ge-  
schriben / oder sonst in seinen Sachen / wie es die  
Gelegenheit geben vnnnd erfordert / gedient vnd  
abgewarttet / inmassen das ich schier auff alle sei-  
ne Tritt / Wort vnnnd Werck / mit grosssem Nutz  
meiner Seel / vnnnd sonders grosser Verwunde-  
rung gemerckt / vnd deren ganz fleissig wahrgen-  
ommen: Welche Verwunderung dann von Tag  
zú Tag / vmb so vil bey mir gewachsen vnd zu-  
genommen / je mehr er den reichen Schatz seiner  
Vollkommenheit / so inn seinem Herzen verbor-  
gen lag / je lenger je mehr / durch seinen Wandel  
entdeckt / vnd ich mit dem zunehmenden Alter / die  
Augen all Zeit etwas weiters auffgethan / das /  
was ich auff Mängel des Alters / vor nicht gese-  
hen /

### Vorrede.

hen/nacher etwas bessers verstehen vnnnd abnehmen mögen.

So kan dann nun ein jeder Verstendiger wol bey ihm selbs erwegen / daß ich vermittelst einer so innerlichen Gemeinschaft/ vnd so steter Beywohnung/ so ich mit vnserm Vatter Ignatio gehabt / nicht allein eusserliche vnnnd gemeine Sachen/ die auch vilen andern offenbar waren/ sondern auch etliche sehr geheime Ding / die gar wenigens bewußt / sehen vnd mercken können.

Demnach werd ich auch sagen vnd beschreiben/ was er/ Ignatius / auff Anhalten einer ganzen Societet / von ihm selbs gesagt vnnnd offenbaret hat. Dann wiewol wir nun offtermals an ihn gesetzt/ vnnnd ihne zu vnterschiedlichen Zeiten vnnnd Gelegenheiten / mit sonders grossen / iha vngewöhnlich starckem Anhalten gebetten / daß er vns doch zu einem Exempel vnnnd nutzlicher Zufferbarung/ sagen vnnnd erzehlen wolt/ was er inn ersten Anfengen der Societet aufgestanden/ was er für Trübsal vnnnd Widerwertigkeit eingenommen/ vnd was er für Verfolgung (deren dann sehr vil gewesen) erlitten: Item/ was für sonderbare Gaben vnd Gnaden er von der miltreichen Hand Gottes empfangen hette: So haben wir doch solches / bis auff das letzte Jar vor seinem Todt / nicht erhalten noch erlangen

d ü Kön

Vorrede.

Können: Allda er sich dannoch zu legt / nach dem er sich hierüber in dem Gebett lang vnd vil geübet / dasselbig zuthun bewilliget vnd entschlossen: Nach dem er sich dann hierauff ganz wol bedacht / hat er P. Ludouico Gonzalez de Camera, gleich nach vollendem Gebett / was ihm zu Gedechtnus kommen / mit ganz ernsthafter / vnd gleichsam Himlischer oder Englischer Gestalt seines Angesichts hergesagt vnd erzehlet. Welches alles gemelter P. Ludouicus / nach dem ers gehört / eben vast mit denen Worten / damit sie referiert vnd erzehlet worden / mit fleiß beschrieben hat / welches ich alles / wie er es alsdā auff's Papier gebracht / bis auff den heutigen Tag / bey meinen Händen hab.

So wil ich auch endlich schreiben vnd an Tag bringen / was ich von vnserm P. Jacobo Lainez / welcher vnter Ignatij Gefellen schier der aller erst / vnd ihm / Ignatio / vnter andern der liebste Sohn / vnd / wie man sagt / das Kindt im Haus gewesen / mündtlich vnd schriftlich empfangen vnd verstanden hab. Dann weil er Lainez / vber das / daß er auf den ersten vnd geliebsten / inn den ersten Anfengen der Societet vast stets bey ihm / Ignatio / gewesen / hat er auch desto vertrewlichere Gemeinschaft mit jm haben / vnd seine Sachen / ja ganzes Thun  
vnd

### Vorrede.

vnd Lassen desto bas vnnnd vollkommlicher ver-  
stehen / wissen vnnnd erfahren mögen / welche er  
mir / als mein auch geliebster vnnnd getrewester  
Vatter / so wol ehe vnnnd dann er ihme inn Ver-  
waltung der ganzen Societet nachkommen /  
als nach dem er zum General erwöhlt worden /  
gar offte vnd dick gesagt / vnd nach lengs erzehlt  
hat. Ich halt auch genzlich darfür / Gott hab es  
eben darumb also geschickt vnnnd haben wollen /  
auff das ich dise Ding nacher zu seiner Zeit / nach  
dem ich die also gründtlich verstanden / war-  
hafftiglich beschreiben möcht.

Vnd auß disen Originaln / vngezweyfelten  
Zeugknüssen / vnd gleich als glaubwürdigen In-  
strumēten / ist dann dise ganz Histori genomēn /  
vnd inn solche Ordnung gebracht vnnnd beschri-  
ben worden: Dann ich vil andere Ding / so hiez  
bey auch / doch mit wenigerm Grundt / vnd ohne  
so gar vnfehlbarē Gezeugknüssen / hetten nicht  
vnfüglich mit eingebracht mögen werden / gern  
auflaffen / vnnnd sonders fleiß nit herbey setzen /  
noch schreiben wollen: Weil ich wol weiß / vnd  
genzlich darfür halt / das wiewol alle Unwar-  
heit / vnnnd lügenhafftiges Wesen böß vnnnd vn-  
recht / vnd einem jeden Christen sehr vbel anste-  
he: so seyn doch die Lügen sonders grob / ab-  
schewlich vnd hoch zu straffen / welche die / so der

d iij Heilig

Vorrede.

Heiligen Leben beschreiben/erfinden vnd ertich-  
ten/gleich als wan Gott vnfers liegens bedörff-  
te/vnnd nicht vil mehr von aller Christlichen/  
auffrechten Gottseligkeit frembd vnd weit seyn  
solte/das wir Gott/der die ewig Wahrheit ist/  
mit lügenhaffrigen Worten/vnd mit Fleiß er-  
tichten Mirackeln/vnnd falschen Wunderzei-  
chen loben vnd ehren wolten.

Vnnd eben dise Wahrheit ist/deren ich mich  
allermeist getröst/das ich mich inn ein so weit-  
schichtiges Meer/mit Hoffnung/glücklich hin-  
durch zuschiffen/desto lieber begeben hab. Dann  
wir nicht von eines solchen Manns Leben vnd  
Heiligkeit/der etwan vor vil hundert Jaren ge-  
lebt/zuhandlen vnd zuschreiben haben/in dessen  
Historien/wir/wegen das es so lang/das man  
derselbigen nimmer gedencet/vnfers Gefallens  
darvon nemen oder darzu thun/oder was vns  
für gut ansehen wurde/erdencken oder tichten  
möchten: Sondern eines solchen Menschen/  
der zu vnsern Zeiten gelebt/welchen vil Leuth/  
die noch heutiges Tages bey Leben/wolkennt/  
vil vmb ihn gewesen/vnnd ganz innerliche Ge-  
meinschaft mit ihm gehabt haben/auff das die  
so ihn weder gesehen noch erkennt/sehen vnnd  
erkennen/das dis/so allhie gesagt vnnd geschri-  
ben werden soll/durch deren Gezeugnuß/die  
noch

Vorrede.

noch bey Leben / ſha gegenwertig / vnnnd ſehr vil  
mit ihm zuthun gehabt / approbiert / beſtettigt  
vnd bekreſtigt werde.

Nun wil ich auch kützlich vermelden / was  
mein Vorhaben / Will vnnnd Meynung bey di-  
ſer Hiſtori ſey. Wiewol ich nun Anfangs deſ  
Willens / das Leben Ignatij blöſſlich zu beſchrei-  
ben / vnnnd der Welt / mit was fürtrefflichen Tu-  
genden (die er mit dem für- vnnnd Umbhang  
ſeiner tieffen Demüth heimlich vnnnd verbor-  
gen hielt) begabt vnnnd geziert geweſen / zuerkle-  
ren / vnnnd zubeckenken zugeben : ſo hab ich  
mich doch hernacher eines andern bedacht / mich  
etwas mehrers vnterfangen / vnnnd etwas wei-  
ters umb mich gegriffen. Dann ich geſehen vnd  
wahrgenommen / daſ vil Tugentreiche / Gott-  
ſelige vnd andechtige Perſonen diſer vnſer So-  
cietet / die den Anfang vnnnd Fortgang derſelbi-  
gen zuerkennen groſſes Verlangen trügen. Vnd  
damit ich dann diſen auch willfabret / vnd ihrem  
Begehren ein Genügen thete / hab ich beylenf-  
ſig auch kützlich vermelden vnnnd zuuerſtehen  
geben wöllen / wie diſer / deſ Herren Diener vnd  
getrewer Arbeiter / diſen kleinen vnnnd wenigen  
Samen inn die ganze Welt außgeſäet / vnnnd  
was maſſen auß einem einzigen Sänsſtöcklein / ein ſo groſſer Baum / der ſeine Äſt von  
Auff-

Matth. 13.

### Vorrede.

Auffgang bis zum Niedergang/ vnnnd von Mit-  
ternacht bis zu Mittemtag außgebreitet / erz-  
wachsen / vnnnd was sich sonst Schrifft= vnnnd  
Gedechtnuß würdigs inn der Societet / so lang  
er gelebt/ begeben vnd zugetragen habe.

Vnter solchen Geschichten vnnnd löblichen  
Thaten werden dann nun etliche wichtige Sa-  
chen seyn / die vnter ihm / Ignatio / als Vorge-  
her vnnnd Hauptmann / angefangen vnnnd voll-  
zogen worden: Desgleichen etliche starcke Wi-  
derwertigkeiten / Anstöß vnnnd Verfolgungen /  
denen durch sein Weiß= vnnnd Fürsichtigkeit be-  
gegnet/ vnd durch sein ansehnliche Dapffer= vnd  
Großmütigkeit so starcker Widerstandt besche-  
hen / das sie widertriben / abgelaint vnnnd zu  
nichten gemacht worden: Wie dann noch etli-  
che andere Ding / welche bey seiner Regierung /  
weil er General vnnnd oberster Vorsteher der  
Societet gewesen / angebracht/ gestift vnd inn  
bestendiges Wesen gericht worden / vnnnd dem-  
nach (wie ein jeder wol abnemen kan) mit sei-  
nem Leben vnnnd Wandel dermassen verleibt  
vnnnd vereinbaret/ das man dise Ding nicht wol  
besonder / vnnnd von demselbigen abgesöndert/  
beschreiben noch erzehlen kan.

Doch wil ich mich hiemit mit nichten ver-  
pflicht noch verbunden haben / das ich alles /  
was

### Vorrede.

was diß Orths / mit Warheit gesagt möcht werden / vermelden / vnnnd gar nichts dahinden lassen wöll: sondern mein Meynung gehet allein dahin / daß ich nur die fürnemste Stuck / vñ die / meines Erachtens / hierzu am dienstlichsten seyn werden / außertiesen / vnd inn diser Histori neben einbringen wölle / damit der Lauff vnd Fortgang vilgemelter Societet etwas bas angezeigt / vnnnd meniglich recht vnd gründlich zuuerstehen gegeben werde / welche Ding vvilleicht sonst / da sie jezund / weil sie noch frisch vnnnd new / nicht schriftlich verfaßt wurden / mit der Zeit allgemach inn Vergeß kommen möchten.

Zu dem allem / werd ich von etlichen / die Ignatij Sohn / vnd seine erste Gesellen vnnnd Mitgenossen gewesen / vnnnd doch weil er / Ignatius / noch gelebt / auß diser Welt verschiden seyn / auch etwas in sonderheit vermelden: Wie dann von noch etlichen andern / die von Gott dem Allmechtigen so hoch gewirdiget / daß sie auch ihr Blüt / vmb des Christlichen Glaubens willen dargestreckt vnnnd vergossen haben: Von den ersten / darumb daß sie vnser Vätter / die vns inn Christo geboren: Von den andern aber / daß sie so glücklich gewesen / daß sie den Todt / den sie der Natur ohne das zuleisten schuldig waren /

waren / Gott auffgeopffert / vnnnd zur Zeugnuß  
 vnnnd Bestettigung seiner Göttlichen Wahrheit /  
 vnnnd Catholischer Religion dargeben haben.  
 Von denen so noch bey Leben / wöllen wir gar  
 wenig / von den inn Gott verschidnen aber / et-  
 was mehrers vermelden / vnnnd vns hiemit dem  
<sup>Eccles. 11.</sup> jenigen / dessen vns der weise Mann erinnert /  
 gemef halten / da er sagt / wir sollen keinen vor  
 seinem Todt loben / damit er vns dann (wie es  
 der heilige Ambrosius deuttet) gnügsam zuver-  
 stehen gibt / das wir sie jha / aber nach dem sie  
 ihre Lebtag vollendt / vnnnd den Lauff ihrer Pil-  
 gerfahrt beschlossen / loben vnnnd erhöhen sol-  
 len.

Nun wöllen wir / meine Brüder / Gott den  
 Herren andechtig vnnnd inbrünstiglich bitten /  
 das er vns seinen Segen vnnnd Benedeyung zu  
 disem vnserm Begehren vnnnd gutem Vorhaben  
 (weil es je sein / vnnnd von ihm herkombt) ver-  
 leihen / vnnnd dise fünff Bücher / die ich seiner  
 Göttlichen Maiestat / als fünff kleine Pfunde  
 auffopffere / ihm / nach seiner Göttlichen Milte  
 vnd Barmherzigkeit / angenemb vnnnd gefellig  
 lassen seyn / vnd für sich / Glori / Lob / Ehr vnnnd  
 Preis / für sein Gesponsen aber / die Allgemeine  
 Christliche Kirchen / Aufferbawung / Nutz vnd  
 Wolfahrt / darauf treiben vnd bringen wöll.

Vorrede.

Zu dem aber / vnnnd vber dis alles / bitt ich  
euch auch / allergeliebste Brüder / vmb der inner-  
lichsten Liebe willen / die Gott inn vnserer Her-  
zen gepflanzt / vnd mit deren wir einander ver-  
wandt vnnnd zügethan seynd / das ihr mir / mit  
ewrem andechtigen vnnnd inbrünstigem Gebett /  
ein solchen Geist vnnnd Eyster vmb Gott erbit-  
ten vnnnd erlangen wöllt / das ich / Ignatio / vn-  
serm Vatter vnd Stifter / in seinem Leben vnd  
heiligem Wandel warhastig nachfolgen / vnd  
mein Leben nach dem seinigen richten vnnnd füh-  
ren mög: Welches Bestendig- vnnnd Verhar-  
tigkeit sich inn der Demüth zuerhalten / Härte  
vnd Gestränge in seiner Leibscaftung / Dapf-  
fer- vnd Großmütigkeit inn allerley Gesehlig-  
keiten / Küh vnnnd Sicherheit mitten vnter den  
Wellen diser vngestümen Welt / Messig- vnnnd  
Bescheidenheit in Wolfahrt / vnnnd allen so wol  
frewd als Leidbringenden Sachen / Frid vnd  
frewd / so sein reine Seel durch den heiligen  
Geist gehabt vnnnd besessen / wir all Zeit vor vns  
haben / vnd vnserer Augen auff den schön pallier-  
ten / klaren vnd hellen Spiegel / der Heroischen /  
sehr außbündigen / vnnnd sonders fürtrefflichen  
Tugenden / mit denen er vmbgeben / belait vnnnd  
geziert gewesen / ohn vnterlaf stets wenden vnd  
richten sollen: Also das vns sein Leben für ein

e ü Exem-

Vorrede.

Exemplar vnnnd Vorbild / jha zu einer wahren  
vnd vollkomneſten Regel vnd Richtſchnur vn-  
ſers ganzen Inſtituts vnd Beruffs / zü dem vns  
Gott durch ſein vnermeſliche Güte vnd Barm-  
herzigkeit / mittels diſes vnſers glorwürdigen  
Hauptmanns / Vorgehers vnd Vatters in Chri-  
ſto / erkieſet vnd beruffen / allwegen ſey vnd die-  
ne. Dann ſo wir vns an diſen Weg fleißig hal-  
ten / vnnnd diſen Fußpfaten / als ſeine wahre vnnnd  
geſchlachte Kinder trewlich folgen vnnnd nach-  
ſetzen / werden wir keins Wegs nicht irren / ſon-  
dern das jenig / ſo er für ſich ſelbs vnd ſeine  
wahre Söhn vnd gehorſame Kinder  
erworben / gewißlich auch  
erlangen :



Histo